



Ergebnisniederschrift

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Fürstenfeldbruck am Dienstag, 04.07.2023,
16:00 Uhr, Olchinger Braumanufaktur GmbH, Gut Graßlfing 1, 82140 Olching

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Michael Steinbauer Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Fürstenfeldbruck	2
TOP 2 Politische Arbeit der IHK – ein Gesamtüberblick Dr. Jochen Wiegmann IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Top-Themen der bayerischen Unternehmen zur Landtagswahl 2023: Energie, Arbeitskräfte und Bürokratie Dr. Jochen Wiegmann	3
TOP 4 Workshop Top-Themen Dr. Jochen Wiegmann Florian Reil Maximilian Keneder IHK für München und Oberbayern	4
TOP 5 Aktuelles aus der IHK Maximilian Keneder Jochen Wiegmann	4
TOP 6 Verschiedenes Michael Steinbauer	6

Beginn der Sitzung: 16:05 Uhr
Ende der Sitzung: 18:10 Uhr

Anlagen:
Teilnehmerliste
Präsentationen: Aktuelles aus der IHK
Workshopergebnisse

TOP 1: Begrüßung

Herr Steinbauer begrüßt die Regionalausschussmitglieder, die Vertreter der Presse, sowie die Mitglieder des Hauptamtes. Insbesondere begrüßt er Herrn Peter Kammerer, welcher nach 32 Jahren bei der IHK im Herbst in den Ruhestand gehen wird. Herr Steinbauer verabschiedet Herrn Kammerer im Namen des ganzen Regionalausschusses und dankt ihm für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahrzehnte. Im Anschluss eröffnet er die Sitzung.

TOP 2: Politische Arbeit der IHK – ein Gesamtüberblick

Herr Dr. Wiegmann stellt die politische Arbeit der IHK vor, die drei Grundsätzen unterliegt:

1. Unabhängige Politikberatung im Gesamtinteresse der oberbayerischen Wirtschaft.

Die IHK handelt im gesetzlichen Auftrag, was sie von einem Verband abgrenzt. Sie vertritt das Gesamtinteresse der Unternehmen und spricht für alle Größen und Branchen. Sie berät Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert.

2. IHK-Positionen: demokratisch legitimiert, branchenübergreifend, abwägend und ausgleichend

Die IHK-Positionen entstehen in einem umfangreichen, gesetzlich ausgestalteten und demokratisch legitimierten Meinungsbildungsprozess. Die Beschlussfassung obliegt der IHK-Vollversammlung, dem höchsten IHK-Gremium, bei regionalen Themen, den IHK-Regionalausschüssen.

3. Parteipolitische Neutralität

Die IHK agiert parteipolitisch neutral. Sie unterstützt keine Partei durch Spenden, Mitgliedschaften oder anderweitige finanzielle und/oder immaterielle Zuwendungen.

Die politische Arbeit zur Landtagswahl richtet sich nach der Zeitplanung der Parteien im Hinblick auf die Landtagswahlen am 8. Oktober 2023. Die Positionen bzw. IHK-Forderungen wurden dafür auch in sogenannten Mantelpapieren zusammengetragen, in denen adressatengerecht Situation, Zielsetzung und Lösung für die Probleme der Unternehmen dargestellt sind. Insgesamt sind 14 Mantelpapiere bayernweit abgestimmt und von allen neun Vollversammlungen beschlossen.

Etwa zur Jahresmitte 2023, wenn auch der Wahlkampf in vollem Gange ist, wird mit der Öffentlichkeitsarbeit begonnen, das heißt Information weitergetragen und die IHK-Positionen auch öffentlich verstärkt kommuniziert. Über diese Maßnahmen gibt Pressereferent Florian Reil einen Überblick. Ziel der gemeinsamen Kampagne der bayerischen IHKs ist es, Positionen der bayerischen Wirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu machen und Positionen der bayerischen Parteien der Unternehmerschaft zugänglich zu machen. Die Formate und Inhalte der gemeinsamen Kampagne sind dabei die drei Top-Themen der bayerischen Wirtschaft (siehe auch **TOP 3**), Stimmen aus der bayerischen / oberbayerischen Wirtschaft, Positionen der Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten, Videoformate und Positionspapiere. Zentraler Angelpunkt ist die Website www.ihk-muenchen.de/landtagswahl, aber auch das IHK-Magazin und Social Media sind Teil der Kampagne.

TOP 3: Top-Themen der bayerischen Unternehmen zur Landtagswahl 2023: Energie, Arbeitskräfte und Bürokratie

In der aktuellen BIHK – Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2023 wurden die Unternehmen unter anderem gefragt, in welchen drei wirtschaftsbezogenen Themengebieten die zukünftige Bayerische Staatsregierung ihre Schwerpunkte setzen soll. Im Folgenden gibt Herr Dr. Wiegmann einen kurzen Überblick über die drei entsprechenden Mantelpapiere.

Bei der Energiepolitik geht es vor allem darum, den EE-Ausbau zu erleichtern. Das heißt schnelle Genehmigung, regionale Qualifizierung, 10H-Reform, sowie auch Speicher, Netz und EE zusammen zu denken (überragendes öffentliches Interesse). Zudem muss die Infrastruktur ertüchtigt werden, das heißt Netzausbau, regionale Speicher und Flexibilitätsoptionen. Darüber hinaus braucht es mehr standardisierte, digitale Verwaltungsprozesse und mehr Infoangebote zu Demand Side Management. Technische Potenziale müssen gehoben werden. Hier muss Bayern als Vorreiter für H2-Lösungen und -Anwendungen, Förderung und Vernetzung gestärkt werden.

Auf Bundesebene geht es vor allem darum Energiekosten zu senken, indem Energie- und Stromsteuern auf das EU-Minimum gesenkt werden. Zudem fordert die IHK keine Eingriffe in das Strommarktdesign (bspw. durch Preiszonen).

Bei den Arbeitskräften müssen zusätzliche Fachkräftepotenziale vor allem im Inland gehoben werden. In Bayern arbeiteten 50 % (2021) der abhängig beschäftigten Frauen in Teilzeit: Zwei zusätzliche Wochenstunden bedeuten 76.000 zusätzliche Stellen in Vollzeitäquivalenten. Zudem liegt die Erwerbsbeteiligung der 60-65-Jährigen bei 65 % (2021): zwei zusätzliche Prozentpunkte (67 %) bedeuten 18.000

zusätzliche Stellen in VZÄ. Die Arbeitsproduktivität muss durch Digitalisierung gesteigert werden, auch durch digitalen Kompetenzaufbau. Arbeitskräfte aus Drittstaaten sollen durch verstärktes Standortmarketing und regionale Welcome-Center angeworben werden. Darüber hinaus muss die berufliche Bildung gestärkt werden. Das bedeutet auch die Wertschätzung für die berufliche Bildung in der Gesellschaft zu erhöhen. Zudem muss die Berufsorientierung intensiviert werden, sowohl durch Eltern als auch durch Lehrer. Abschlüsse der höherqualifizierenden Bildung sollen ebenfalls gestärkt werden.

Im Bereich Bürokratie geht es um eine leistungsorientierte digitale Verwaltung, deren Erfolg anhand klarer Leistungskriterien laufend gemessen wird (Vorbild RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung). Zudem muss die Digitalisierung vorangetrieben werden. Das bedeutet, E-Government effizient umzusetzen und dabei Unternehmensbedürfnisse bereits in der Konzeptionsphase einzubeziehen. Statt bayerischer oder kommunaler Lösungen sollte auf bundeseinheitliche Lösungen gesetzt werden, also zum Beispiel statt BayernID das Elster-Konto. Das Onlinezugangsgesetz (OZG), Once-Only und Registermodernisierung müssen umgesetzt werden.

TOP 4: Workshop Top-Themen

Die anwesenden Mitglieder diskutieren in Kleingruppen über die drei Top-Themen. Hierbei werden sowohl kommunale Themen als auch Landes- und Bundesthemen adressiert und mögliche Projekte und Lösungen erarbeitet. Es wird deutlich, dass in allen drei Themen große Handlungsbedarfe bestehen, welche auf allen Ebenen von der Kommune bis zum Bund von der Politik und der Verwaltung behandelt werden müssen. Weitere Details zu den Themen finden Sie im Anhang.

TOP 5: Aktuelles aus der IHK

(Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden.)

Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK durch Herrn Max Keneder und Herrn Dr. Jochen Wiegmann:

- BIHK-Konjunkturumfrage: In der bayerischen Wirtschaft bleibt die Stimmung

äußerst verhalten. Zwar verlieren Energiepreise und Beschaffungssorgen an Dramatik, dafür belasten Personalmangel, steigende Kosten und fehlende Nachfrage die Unternehmen. Der Investitionsmotor kommt nicht in Schwung. Im Vergleich zum Jahresbeginn tritt der BIHK-Konjunkturindex auf der Stelle (plus einen Zähler) und liegt mit 113 Punkten nah am langjährigen Durchschnitt, so das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) unter 3.400 Unternehmen. Mehr zu den bayerischen Ergebnissen finden sie [hier](#). Ergebnisse der Region München finden Sie [hier](#).

- IHK-Standortumfrage: Wie bewerten Unternehmen den Wirtschaftsstandort Oberbayern nach der Corona-Pandemie? Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, verschickte die IHK für München und Oberbayern an 60.000 ausgewählte Mitgliedsunternehmen verschiedener Größen und Branchen auf dem Postweg Zugangsdaten zum Online-Fragebogen. 4.157 Unternehmen nahmen teil. Die Ergebnisse für Oberbayern sowie den Landkreis Fürstentumbruck finden Sie [hier](#).
- IHK-Umfrage unter Fortbildungsabsolventen: Die Umfrage des BIHK unter knapp 5.000 Ausbildungsbetrieben zeigt, dass sich Weiterbildung im Beruf lohnt. 58 % der Befragten verdienen nach einer Fortbildung mehr Geld und 54 % schaffen danach einen beruflichen Aufstieg. Weitere Ergebnisse finden Sie [hier](#).
- IHK-Vollversammlung: An der Vollversammlung an der IHK Akademie Westerland am 27.06.2023 wurden vier Positionspapiere für die politische Gesamtinteressenvertretung verabschiedet. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).
- Ankündigung des IHK-Jahresempfangs: Der traditionelle Jahresempfang in entspannter sommerlicher Atmosphäre findet am 13. Juli 2023 um 17:30 statt und bietet die Möglichkeit, auf das 180-jährige Bestehen der IHK für München und Oberbayern anzustoßen. Nach einer Begrüßung durch IHK-Präsident Prof. Klaus Josef Lutz wird Ministerpräsident Markus Söder als Gastredner auftreten.
- Ankündigung der Halbzeitevaluierung: Die Evaluierung im Ehrenamt zur Halbzeit der Wahlperiode soll ab Oktober 2023 durchgeführt werden. Befragt werden sollen alle ehrenamtlich Engagierten in der IHK, insbesondere in den Regionalausschüssen. Die Befragung kann telefonisch, virtuell oder persönlich durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen erstmals zur Frühjahrssitzung des Präsidiums vorgestellt werden.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Steinbauer berichtete vom Pilotprojekt „**Business Model Projekt am Gymnasium**“ der beiden Germeringer Gymnasien, von der Idee bis zur Umsetzung, bzw. zum „Pitch“ der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Neben der Tatsache, dass über dieses Projekt das „Unternehmertum“ in den 10. Klassen „hautnah erlebbar“ wird, sind selbstverständlich die weiteren Mehrwerte wie „Teamfähigkeit innerhalb der Projektgruppen“, „souveräner Auftritt vor Publikum“, etc. wichtige Eigenschaften, die an bei den Schülerinnen und Schüler festgehalten werden können. Frau Pabst ergänzte von ihren Erfahrungen als Coach.

Herr Steinbauer befürwortete die Ausweitung des Germeringer Pilotversuchs auf den ganzen Landkreis Fürstenfeldbruck und berichtete von der positiven Resonanz beim AK Schule-Wirtschaft Fürstenfeldbruck. Zu folgenden Themen bittet Herr Steinbauer bei den anwesenden Mitgliedern des IHK Regionalausschusses Fürstenfeldbruck um Zustimmung:

- 1) Beobachtung des Fortgangs des Projektes in Germering im Schuljahr 2023/24
- 2) Unterstützung bei der Gewinnung von Coaches aus dem Landkreis im Rahmen der geplanten Ausweitung des Projektes auf den Landkreis ab dem Schuljahr 2024/25
- 3) Unterstützung bei der Gewinnung von Sponsoren für eine Prämierung Regionalentscheide ab Schuljahr 2024/25
- 4) Unterstützung bei der öffentlichen Kommunikation, sobald das Projekt auf Landkreisebene ausgeweitet wird.

Per Akklamation holte Herr Steinbauer die absolute Zustimmung seitens der anwesenden Mitglieder des IHK Regionalausschusses FFB ein. Herr Steinbauer bedankte sich für das Vertrauen und den richtigen Blick Richtung Zukunft.

Des Weiteren befürwortete Herr Steinbauer das Projekt „**Ein Tag Azubi**“. Im Anschluss erfolgte auch hier per Akklamation die Zustimmung, das oberbayernweite Projekt im Landkreis Fürstenfeldbruck am 22. November 2023 durchzuführen.

Geplant ist, den Landrat von Fürstenfeldbruck, Herrn Thomas Karmasin, als Schirmherrn für beide Projekt zu gewinnen.

Die kommende Sitzung des IHK-Regionalausschusses Fürstenfeldbruck 2023 findet an folgendem Tag statt:

- 3. Sitzung Donnerstag, 9. November 2023

Der Sitzungsort wird noch bekannt gegeben.

gez. Maximilian Keneder
(Protokollführer)

gez. Michael Steinbauer
(Vorsitzender)

14.07.2023